

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

In mehreren Cholera-Epidemien sah ich zahlreiche sicher verlaufende und Cholera-Diarrhöen, sowie auch das Erbrechen promptest zum Stillstande kommen. In keinem so behandelten Falle sah ich die wirklich algide und asphyktische Form zum Ausbruche kommen. In allen 4 Fällen von ausgesprochener Algidität und Asphyxie — mehr hatte ich bis heute so zu behandeln keine Gelegenheit — trat in und nach dem Sitzbade Reaktion ein. Zwei Fälle blieben am Leben, zwei geradezu schon im Sterben liegende verfielen trotz der ganz deutlichen Besserung von Puls und Allgemeinerscheinungen bald wieder und gingen asphyktisch zu Grunde. Bei diesen wurde die Behandlung nicht wiederholt. Bei dem einen der anderen Asphyktischen musste 3mal, bei steter Wiederkehr der Algidität, die Prozedur wiederholt werden, bis kein neuer Rückfall eintrat.

Und wenn diese Thatsachen zu unseren gegenwärtigen theoretischen und pathogenetischen Glaubenssätzen in noch so striktem Gegensatze stehen sollten, was ich gar nicht glaube, so wäre es dennoch Pflicht der massgebenden Faktoren, bei dem bisherigen vollkommenen Fehlschlagen aller rationell therapeutischen Experimente, diese einfache überall durchführbare Methode methodisch und exakt zu erproben.

Naturheilkunde und Presse.

Gustav Wettler.

In ähnlicher Weise wie vor einiger Zeit Herr Pastor Zippel im Bundesorgane hat Herr von Raven in der „Deutschen Warte“ klargelegt, dass es für unsere Bewegung von grösstem Nutzen sei: die deutsche Presse zu einer objektiven Behandlung zu gewinnen. Wir alle wissen, dass es in diesem Punkte mehr als traurig aussieht; die Presse hält es mit der machthabenden Staatsmedizin. Schwer ist das Werk, aber es wird gelingen. Die Zeiten sind schon andere geworden. Wenn auch in den Tagen der Hamburger Cholera-Epid nie eine ähnliche Ablehnung gegen uns und Kopflosigkeit eingerissen war, wie im Winter 1890 zur Zeit des Tuberkulins, so öffnen doch eine Anzahl grosse und kleine Blätter unseren Vereinsberichten ihre Spalten in bereitwilligster Weise; ja, einzelne Zeitungen vertreten prinzipiell unseren Standpunkt. Das grösste Verdienst um die Menschheit erwirbt sich die „Deutsche Warte“ in Berlin, welche wie keine andere politische Zeitung die Fahne der Naturheilkunde hochhält in allen Tagen der Not und Gefahr. Da die „Deutsche Warte“ mehr oder weniger doch ein politisch partielloses Blatt ist, wird sich jeder Anhänger der Naturheilkunde mit ihrem Inhalte befreunden können, und es ist eine ernste Pflicht, dieses Blatt, diesen Anwalt unserer Sache in jeder Weise zu fördern. Der Aufschwung desselben ist auch ein bedeutender, da die Abonnentenzahl bereits über 22 000 steht. Der Preis von 1 Mark für das Vierteljahr ist ein beispiellos billiger. Sorgen wir dafür, dass unsere „Deutsche Warte“ bald 50—60 000 Leser zählt; dann hat die Naturheilkunde viel, sehr viel gewonnen.

Die Massregelung des bisherigen Bundesredakteurs Reinelt ist durch ganz Deutschland gegangen. Und jetzt, wo die Weissenfelder Schulbehörde ihren Lehrern nahe gelegt haben sollte, sich nicht an die Spitze des Naturheilvereins zu stellen, weshalb Lehrer Kirsten den Vorsitz niederlegte, da nimmt die Presse abermals Stellung dazu aus freien Stücken*). Die vielgelesene „Breslauer Morgenzeitung“, der 64 000 Leser zählende „Breslauer Generalanzeiger“ u. a. Blätter haben beiden Fällen scharfe Artikel gewidmet. Ja, man müsste es beklagen, wenn solche Massregeln ergriffen würden, um die Staatsmedizin zu schützen und die Volkshygiene zu unterdrücken. Es ist bekannt, dass, wie in allen Schulen bis zu den Universitäten hinauf, so auch in den Seminaren die Gesundheitslehre den dunkelsten Punkt der modernen Bildung ausmacht. Die Lehrer treten in ihr Amt und haben trotz der anderen wissenschaftlichen Kenntnisse kaum eine Ahnung von Hygiene. Wie sollen sie da Hygiene in der Schule üben und lehren? Viele Lehrer geraten so unwissentlich in Siechtum und Elend und Not. Und wo jetzt die Naturheilvereine diesen er-

*) Dass dieser Fall aus der Luft gegriffen ist, finden die Leser an anderer Stelle.
D. Red.